

Von der Berliner Zensur genehmigt
Erscheinungstag: 16. Dezember 1911

Der Höhen-Weltrekord

Ein sensationeller Aviatiker-Roman



NORDISCHE FILMS Co., G. M. B. H.

BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 13

Telegr.-Adresse: „Nordfilm“ ./. Telephon: Amt IV, 10191

Der Höhen-Weltrekord

Personen:

Arthur Vidart	Aviatiker
Else, seine Schwester	
Jean Aubert	Aviatiker
Lydia, dessen frühere Freundin	
Pehrson	Wucherer

Die beiden Flieger, Arthur Vidart und Jean Aubert trainieren sich frühmorgens zu dem großen Wettbewerbf im Hochflug, der in einigen Tagen stattfinden soll, aber obgleich Konkurrenten, sind sie doch so gute Freunde, daß Vidart den Aubert zu sich nach Hause einladet, wo er ihn seiner jungen, schönen Schwester, dem Fräulein Else, vorstellt. Aubert ist ganz



bezaubert von Elses frischer Anmut, und als sie und der Bruder sich entfernt haben, nimmt er eine Rose aus seinem Knopfloch und befestigt sie an der Hecke auf der Stelle, wo sie sich trafen. Gleich darauf findet Else die Rose. Sie nimmt sie an sich, haucht einen Kuß auf die zarten Blätter, in der Ahnung eines schönen Liebesabenteuers. Inzwischen ist ihr Bruder in nicht so guter Stimmung, da er erstens eine Mitteilung von seinem Vormund erhält, daß bis auf weiteres der Geldschrank für ihn geschlossen sei, und darauf macht ihm noch der Menschenfreund Pehrson seine

Aufwartung, und präsentiert ihm einen fälligen Wechsel von 3000 Kronen. Vidart weiß sich keinen Rat, wie er sich aus dieser schwierigen Situation befreien soll. Er eilt zu seinem Vormund, um ihn, wenn irgend möglich, umzustimmen; der Versuch mißglückt jedoch gänzlich. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als Pehrson um Aufschub zu bitten. Mit schwerem Herzen geht er zu ihm; doch besser wird es deswegen nicht, da ihm Pehrson seine Bitte um Aufschub aufs Bestimmteste abschlägt. Vidart beruft sich darauf, daß



er in wenigen Tagen höchst wahrscheinlich 5000 Kr. beim Hochflug verdienen werde, aber Pehrson will ihm nur dann eine längere Zahlungsfrist gewähren, wenn er den Namen seines Vormundes auf dem Wechsel nachschreiben will. Dieses schurkische Ansinnen belohnt Vidart, indem er Pehrson eine Tracht Prügel verabfolgt. Aber als der Diener dazukommt, und Pehrson den Vidart vor die Wahl stellt, zu unterschreiben oder wegen gewaltsamen Ueberfalles bei der Polizei gemeldet zu werden, zieht er doch das erstere vor. Als er nach Hause kommt, ist er sehr überrascht, Aubert bei seiner Schwester zu finden.

Es ist ganz klar, daß die beiden einander lieben. Er ermahnt Elsa jedoch zur Vorsicht Aubert gegenüber, da dieser ein Herr mit vielen Beziehungen sei, und als er am nächsten Tage auf dem Fliegeplatze sieht, daß Lydia, eine der früheren Freundinnen Auberts, ihr Recht geltend zu machen sucht, verbietet Vidart der Schwester aufs strengste, fernerhin an Aubert zu denken. Die arme kleine Else weiß nicht, was sie glauben soll. Eben hat sie als Pfand ihrer Liebe ein Medaillon von Aubert erhalten; sollte sie das fortwerfen? Nein, sie kann nicht so schlecht von ihm denken.

Inzwischen kommt der Tag, an dem die Hochflugkonkurrenz stattfinden soll, und Pehrson, dem es keine Ruhe läßt, sucht Vidart in seiner Wohnung auf, um ihn an seine Verpflichtungen zu erinnern. Vidart, der schon so wie so sehr nervös ist, weist ihm die Tür, aber vorher hat Else noch aus ihm heraus bekommen, was ihren Bruder so bedrückt.

Von jetzt ab hat sie nur einen Gedanken, nämlich den, ihren Bruder um jeden Preis zu retten. Aber wie? Halt — nun weiß sie es. Resolut setzt sie sich nieder, und schreibt an Aubert einen Brief, worin sie ihn inständigst bittet, ihren Bruder am Abend siegen zu lassen, da es um seine und ihre Ehre gelte. Aubert empfängt den Brief gerade in dem Augenblick, in dem er in seine Maschine steigen will, aber er schüttelt nur den Kopf dazu. Nein, er kann Vidart nicht helfen, ihm, der seinem Glücke bei Else im Wege gestanden hat. Aber als Else plötzlich vor ihm steht und er sieht, daß sie noch sein Medaillon trägt, erkennt er, daß sie ihn trotzdem liebt, und mit festem Händedruck, gelobt er ihr, ihren Bruder die Prämie gewinnen zu lassen. Beide Flieger steigen unter dem des Volkes auf, während Else gespannt ihren Flug den Himmel verfolgt. Was ist das? Aubert ist ja doch höher — nein — nun hält er plötzlich den Motor an und geht abwärts, während Vidart immer höher und höher steigt. Else fällt vor Freude dem Inspektor des Fliegeplatzes um den Hals, und Pehrson reibt sich die Hände in der Aussicht auf den guten Gewinnst. Vidart landet, mit stürmischer Begeisterung von der Volksmenge begrüßt, während Aubert nur von einer einzigen empfangen wird, was für ihn aber mehr bedeutet als die Prämien und Goldmedaillen und der Volksjubel der ganzen Welt. Mit einem strahlenden Lächeln drückt er Else an seine Brust, und es versteht sich von selbst, daß Vidart nun nichts mehr dagegen hat, seine Schwester dem Freunde zu geben, der so großmütig seine Ehre gerettet hat.

Erscheinungstag: 16. Dezember 1911

Preis: Mark 925.—

A D E L D A A D.

- - - - -

Personerne:

Arthur Vidart, Flyver.....Herr Paul Reumert
 Else, hans Søster.....Fru Christel Holck
 Jean Aubert.....Herr Ejnar Zangenberg
 Lydia, hans forhv. "Veninde".....Fru Ellen Kornbeck
 Pehrsson "Menneskeven".....Herr Wilh. Beyer

De to Flyvere Arthur Vidart og Jean Aubert træner tidligt om Morgenen til den store Konkurrence i Højdeflyvning, der skal finde Sted om faa Dage, men skønt de er Konkurrenter, er de dog saa gode Venner, at Vidart inviterer Aubert med hjem, hvor han præsenterer ham for hans Søster, den unge smukke Frøken Else. Aubert bliver straks betaget af Elses friske Ynde, og da hun og Broderen er gaaet, tager han en Rose fra sit Knaphul og fæster den i Hækken paa det Sted, hvor de mødes. Straks efter finder Else Rosen. Hun tager den og aander et Kys paa dens fine Blade, anende et smukt Kærlighedseventyr. Imidlertid er hendes Broder ikke i slet saa godt Humør, idet han først faar Meddelelse fra sin Formynders om, at der indtil videre er lukket af for Pengeskabet og dernæst faar Besøg af Menneskevennen Pehrsson, der præsenterer ham en forfalden Veksel paa 3000 Kr. Vidart ved ikke levende Raad for at klare disse Vanskeligheder. Han iler hen til sin Formynder for om muligt at faa ham omstemt, men det mislykkes totalt. Der er ikke andet for, han maa forsøge paa at faa Henstand hos Pehrsson.

Det er med tungt Hjerte han gaar derop, og bedre bliver det ikke, da Pehrsson bestemt nægter at give ham Henstand. Vidart paaberaaber sig paa, at han om et Par Dage sandsynligvis vil tjene 5000 Frs. ved Højdeflyvningen, men Pehrsson vil kun give ham Henstand, saafremt han vil efter skrive sin Formynders Navn. Denne Slyngelstreg belønner Vidart med at give Pehrsson en Dragt Prygl, men da Tjeneren kommer til, og Pehrsson stiller Vidart Valget mellem at underskrive eller blive meldt til Politiet for Overfald, foretrækker han dog det første. Da han kommer hjem bliver han meget forbavset ved at finde Aubert hos sin Søster. Det er ganske tydeligt, at de to unge Mennesker holder af hinanden. Han formaner imidlertid Else til at være forsigtig overfor Aubert, da denne er en meget vidtløftig Herre, og da han næste Dag paa Flyvepladsen ser, at en af Auberts forhenværende Veninder, Lydia, søger at gøre sin Ret gældende, forbyder han paa det strengeste Søsteren at tænke mere paa Aubert. Den stakkels lille Else ved ikke, hvad hun skal tro. Nu havde hun lige faaet en Medaillon af Aubert, et Pant paa deres Kærlighed. Skulde hun da kaste den bort? Nej, hun kan ikke tro saa slemt om ham. Imidlertid kommer Dagen, da Højdeflyvningen mellem Vidart og Aubert skal finde Sted, og Pehrsson, der ikke har Ro paa sig, opsøger Vidart i hans Hjem, for at minde ham om hans Forpligtelse. Vidart, der i Forvejen er meget nervøs, viser ham Døren, men forinden har Else dog faaet ud af ham, hvad det er, der tynger hendes Broder. Fra nu af har hun kun en Tanke: at redde Broderen for enhver Pris. Men hvordan? Jo nu har hun det, Resolut sætter hun sig til at skrive et Brev til Aubert, hvori hun indtrængende beder ham om at lade Broderen vinde om Aftenen, da det gælder baade hans og hendes Ære. Aubert faar Brevet, netop som han er ifærd med at stige op i sin Maskine, men han ryster blot paa Hovedet. Nej, han kan ikke hjælpe Vidart, han har jo staaet hans Lykke i Vejen. Men da Else pludselig staar for ham, og han ser, at hun endnu bærer hans Medaillon, da forstaar han, at hun trods alt elsker ham, og med et djærvt Haandtryk lover han hende, at han vil lade hendes Broder vinde Præmien. Begge Flyvere gaar op under Folkets Jubel, medens Else spændt betragter Flugten mod Himlen - Hvad er det? Aubert er jo højst - nej - nu standser han pludselig Motoren og gaar ned, medens Vidart stiger og stiger. Else falder af

bare Glæde Flyvepladsens Inspektør om Halsen, og Pehrsson gnider sig i Hænderne over Udsigten til den gode Gevinst. Vidart lander hilst med stormende Begejstring af Folkemængden, medens Aubert kun modtages af en eneste, der dog for ham betyder mere end Alverdens Præmier og Guldmedaljer og Folkejubet tilsammen. Med et straalende Smil trykker han Else til sit Bryst, og det er en Selvfølge, at Vidart nu ikke har noget imod at skænke sin Søster bort til den Ven, der saa højmodigt reddede hans Ære.

--- 0 0 0 0 ---



**A/s NORDISK
FILMS - KOMPAGNI
KOPENHAGEN**

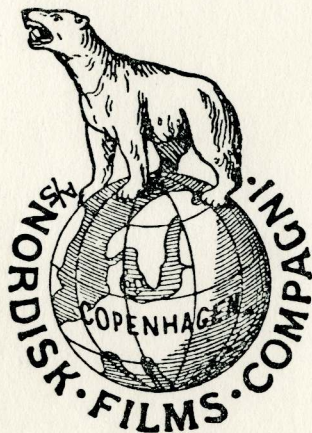
BERLIN. WIEN. LONDON. GENOVA.
NEW YORK. MOSCOU.

BERLIN S. W. 48.

FRIEDRICHSTRASSE 13.

Telegram-Adr.: „Nordfilm“.

Telephon Amt IV 10191.



E D E L M U T . - Der Höhenweltsrekord.

Die beiden Flieger, Arthur Vidart und Jean Aubert trainieren sich früh morgens zu dem grossen Wettbewerb im Hochflug, der in einigen Tagen statt finden soll, aber obgleich Konkurrenten sind sie doch so gute Freunde, dass Vidart den Aubert zu sich nach Hause lädt, wo er ihn seiner jungen, schönen Schwester, dem Fräulein Else vorstellt. Aubert ist ganz bezaubert von Elses frischer Anmut, und als sie und der Bruder sich entfernt haben, nimmt er eine Rose aus seinem Knopfloch und befestigt sie an der Hecke auf der Stelle, wo sie sich trafen. Gleich darauf findet Else die Rose. Sie nimmt sie an sich, haucht einen Kuss auf die zarten Blätter, in der Ahnung eines schönen Liebesabenteuers. Inzwischen ist ihr Bruder in nicht so guter Stimmung, da er erstens eine Mitteilung von seinem Vormund erhält, dass bis auf weiteres der Geldschrank für ihn geschlossen sei, und darauf macht ihm noch der Menschenfreund Pehrson seine Aufwartung, und präsentiert ihm einen fälligen Wechsel von 3000 Kronen. Vidart weiss sich keinen Rat, wie er sich aus dieser schwierigen Situation befreien soll. Er eilt zu seinem Vormund, um ihn wenn irgend möglich, umzustimmen; der Versuch missglückt jedoch gänzlich. Es bleibt ihm nichts anders übrig, als Pehrson um Aufschub zu bitten. Mit schwerem Herzen geht er zu ihm; doch besser wird es deswegen nicht, da ihm Pehrson seine Bitte um Aufschub aufs Bestimmteste abschlägt. Vidart beruft sich darauf, dass er in wenigen Tagen höchst wahrscheinlich 5000 Kr. beim Hochflug verdienen werde, aber Pehrson will ihm nur dann eine längere Zahlungsfrist gewähren, wenn er den Namen seines Vormundes auf dem Wechsel nachschreiben will. Dieses schurkische Ansinnen belohnt Vidart, indem er Pehrson eine Tracht Prügel verabfolgt. Aber als der Diener dazukommt, und Pehrson den Vidart vor die Wahl stellt zu unterschreiben oder wegen gewaltsamen Überfalles bei der Polizei gemeldet zu werden, zieht er doch das erstere vor. Als er nach Hause kommt, ist er sehr überrascht, Aubert bei seiner Schwester zu finden. Es ist ganz klar, dass die beiden einander lieben. Er ermahnt Elsa jedoch zur Vorsicht Aubert gegenüber, da dieser ein Herr mit vielen Beziehungen sei, und als er am nächsten Tage auf dem Fliegeplatze sieht, dass Lydia, eine der früheren Freundinnen Auberts, ihr Recht geltend zu machen sucht, verbietet Vidart der Schwester aufs Strengste, fernerhin an Aubert zu denken. Die arme kleine Else weiss nicht, was sie glauben soll. Eben hat sie als Pfand ihrer Liebe ein Medaillon von Aubert erhalten; sollte sie das fortwerfen? Nein, sie kann nicht so schlecht von ihm denken.

Inzwischen kommt der Tag, an dem die Hochflug-Konkurrenz statt finden soll, und Pehrson, dem es keine Ruhe lässt, sucht Vidart in seiner Wohnung auf, um ihn an seine Verpflichtungen zu erinnern. Vidart, der schon so wie so sehr nervös ist, weist ihm die Tür, aber vorher hat Else noch aus ihm heraus bekommen, was ihren Bruder so bedrückt.

Von jetzt ab hat sie nur einen Gedanken, nämlich den, ihren Bruder um jeden Preis zu retten. Aber wie? Halt-nun weiss sie es. I Resolut setzt sie sich nieder, und schreibt an Aubert einen Brief, worin sie ihn inständigst bittet, ihren Bruder am Abend siegen zu lassen, da es seine und ihre Ehre gelte. Aubert empfängt den Brief gerade in dem Augenblick, in dem er in seine Maschine steigen will, aber er schüttelt nur den Kopf dazu. Nein, er kann Vidart nicht helfen, ihm, der seinem Glücke bei Else im Wege gestanden hat. Aber als Else plötzlich vor ihm steht und er sieht, dass sie noch sein Medaillon trägt, erkennt er, dass sie ihn trotzdem liebt, und mit festem Händedruck gelobt er ihr, ihren Bruder die Prämie gewinnen zu lassen. Beide Flieger steigen unter dem Jubel des Volkes auf, während Else gespannt ihren Flug gen Himmel verfolgt. Was ist das? Aubert ist ja doch höher - nein - nun hält er plötzlich den Motor an und geht abwärts, während Vidart immer höher und höher steigt. Else fällt vor Freude dem Inspektor des Fliegeplatzes um den Hals, und Pehrson reibt sich die Hände in der Aussicht auf den guten Gewinn. Vidart landet, mit stürmischer Begeisterung von der Volksmenge begrüsst, während Aubert nur von einer Einzigen empfangen wird, was für ihn aber mehr bedeutet als die Prämien und Goldmedaillen und der Volksjubel der ganzen Welt. Mit einem strahlenden Lächeln drückt er Else an seine Brust, und es versteht sich von selbst, dass Vidart nun nichts mehr dagegen hat, seine Schwester dem Freunde zu geben, der so grossmütig seine Ehre gerettet hat.

- - - o o o o o - - -

A/s **NORDISK
FILMS-KOMPAGNI
KOPENHAGEN**

BERLIN. WIEN. LONDON. GENOVA.
NEW YORK. MOSCOU.

BERLIN S. W. 48.

FRIEDRICHSTRASSE 13.

Telegram-Adr.: „Nordfilm“.

Telephon Amt IV 10191.



GÉNÉREUSE ACTION.

Les deux aviateurs Arthur Vidart et Jean Aubert s'entraînent le matin de bonne heure pour le grand concours de vol de hauteur qui va avoir lieu dans quelques jours. Bien que concurrents ils sont grands amis, et Vidart invite Aubert à venir le voir chez lui. A cette occasion il le présente à sa soeur, la jeune et belle mademoiselle Elsa. Dès leur première entrevue Aubert s'est épris de la charmante jeune fille si fraîche et gaie, et le frère et la soeur s'étant éloignés il prend une rose à sa boutonnière et la pique dans la haie à l'endroit où ils se sont rencontrés pour la première fois. Peu après Elsa aperçoit la rose, elle la prend, et baise tendrement ses feuilles fines, qui lui donnent comme un présentiment d'un bel amour.

Cependant l'humeur de son frère n'est pas aussi souriante. Son tuteur vient de l'avertir qu'il ne lui fournira plus de fonds, et en même temps un certain usurier vient lui présenter un billet échu de 3000 frs. Vidart ne sait plus comment se tirer d'affaire. Il court à son tuteur pour tâcher de le fléchir; mais il n'y réussit pas, et il se voit obligé de demander un délai à l'usurier. Le coeur gros il va le trouver, mais l'usurier refuse net de lui accorder le moindre délai. Vidart allègue que dans quelques jours il gagnera sans doute 5000 frs. au concours de vol de hauteur, mais l'usurier ne veut lui accorder le délai demandé qu'à la condition qu'il consente à contrefaire le nom de son tuteur. Vidart, furieux du moyen odieux qu'il ose lui proposer règle son compte à l'usurier en lui graissant au même moment, l'usurier donne à Vidart le choix entre la fausse signature et la dénonciation à la police pour violence, et Vidart préfère la première alternative. Rentré chez lui il trouve à sa surprise Aubert auprès de sa soeur. Il est évident que les deux jeunes gens s'aiment. Cependant il recommande à Elsa d'être très réservée vis-à-vis d'Aubert qui est assez léger de caractère. Le lendemain à l'aérodrome, il aperçoit Lydia, une des anciennes amies d'Aubert, qui essaie de faire valoir ses droits vis-à-vis de celui-ci, et il défend énergiquement à Elsa de penser à Aubert. La Pauvre petite Elsa ne sait que croire. Aubert vient de lui faire cadeau d'un médaillon comme un gage de son amour. Faut-il le jeter? Non, elle ne peut pas, elle a confiance en son ami. Le jour où Vidart et Aubert vont se disputer le prix pour le vol de hauteur arrive, et l'usurier qui ne peut se calmer va trouver Vidart chez lui pour lui rappeler son engagement. Vidart, déjà très nerveux, le jette à la porte; mais Elsa qui sait maintenant ce qui pèse sur son frère ne pense qu'à le sauver coûte que coûte. Mais comment? Elle réfléchit, elle le sait maintenant. Résolument elle se met à l'oeuvre: elle écrit une lettre à Aubert, dans laquelle elle lui demande instamment de faire en sorte que son frère gagne le prix du concours, lui expliquant que son honneur comme le sien en dépendent. Aubert reçoit la lettre au moment de monter dans sa machine, mais il hoche la tête en signe de refus: il ne peut pas se décider à aider Vidart qui a voulu entraver son bonheur. Toutefois en apercevant Elsa qui

qui porte toujours son médaillon, il sent qu'elle l'aime toujours, et malgré tout. Il lui prend la main qu'il serre rigoureusement en lui promettant que son frère gagnera le prix.

Les deux aviateurs montent sous les acclamations de la foule, et Elsa suit anxieusement leur vol vers le ciel. Mais qu'est-ce qui se passe là-haut? Aubert est plus élevé que son frère. Mais non! Voilà qu'il coupe l'allumage; il descend un peu, tandis que Vidart monte, monte toujours. Hors d'elle de joie, Elsa embrasse l'inspecteur de l'aérodrome et Monsieur P., l'usurier, se frotte les mains à la perspective de la bonne affaire.

Vidart descend à terre salué par les cris d'enthousiasme de la foule. Aubert lui n'est accueilli que par une seule personne, la plus importante pour lui, il est vrai, et cet accueil lui rend bien les prix, médailles d'or et hommages au monde.

Rayonnant de joie il presse Elsa sur son coeur, et maintenant Vidart donne avec plaisir la main de sa soeur au généreux ami, qui a sauvé son honneur.

- - - - o o 0 0 e e - -

1/2
FILMS-KOMPAGNI
NORDISK

NEW YORK MOSCOW
BERLIN WIEN LONDON GENOVA
KOPENHAGEN

FRIEDRICHSTRASSE 13
BERLIN S.W. 45

Telefon-App. "Nordisk"

Telefon Amt W 10101



**A/S NORDISK
FILMS - KOMPAGNI
KOPENHAGEN**

**BERLIN. WIEN. LONDON. GENOVA.
NEW YORK. MOSCOU.**

BERLIN S. W. 48.

FRIEDRICHSTRASSE 13.

Telegram-Adr.: „Nordfilm“.

Telephon Amt IV 10191.

